

## Sammelwoche des Landesjugendrings

Die Jugendfeuerwehr Maxdorf war im Zeitraum 28. Mai bis 06. Juni bei Ihnen unterwegs um stellvertretend für den Landesjugendring Spenden zu sammeln. Wir bedanken uns bei Ihnen für Ihre Spende im Namen des Landesjugendrings, der mit dem von Ihnen gespendeten Geldern Projekte im Rahmen der Behindertenarbeit, der Entwicklungshilfe und der Jugendarbeit fördert. Weitere Infos erhalten Sie unter [www.ljr-rlp.de](http://www.ljr-rlp.de). Natürlich dürfen auch wir uns in Namen der Jugendfeuerwehr Maxdorf bedanken, da die Hälfte des gesammelten Betrages für die Jugendarbeit in der Jugendfeuerwehr Maxdorf genutzt wird.

Die Jugendleitung bedankt sich auch bei den Jugendlichen, die bei schönstem Wetter dem See und Schwimmbad absagten um diese Aktion zu unterstützen. Zählt doch nicht nur die körperliche Anwesenheit sondern auch der Mut bei fremden Leuten zu klingeln um nach Spenden für einen guten Zweck zu fragen. (Die Jugendlichen sind im Alter zwischen 10 und 16 Jahren, allerdings IMMER in Begleitung Erwachsener unterwegs). Wir sind stolz auf unsere angehenden Feuerwehrleute, dass Sie zum einen die Sammelwoche bravourös gemeistert haben, zum anderen aber auch selbst ein Stück gewachsen sind. Lernt man doch viel kommunikatives Geschick und viele verschiedenen Menschentypen bei einer solchen Sammlung kennen. Es ergaben sich doch viele Gespräche mit der Bevölkerung, welche die Jugendlichen in ihrem Tun bekräftigten.



## Gemeinsamer „Tag wie bei der Berufsfeuerwehr“ der Jugendfeuerwehren der VG Maxdorf

Am 02.05 war es soweit, der erste gemeinsame Berufsfeuerwehr-Tag der Jugendfeuerwehren der Verbandsgemeinde Maxdorf stand an. Es trafen sich alle drei Jugendfeuerwehren im Feuerwehrhaus Maxdorf zur offiziellen Eröffnung um 9 Uhr, die durch den Kreisjugendwart des Rhein-Pfalz-Kreises Axel Fischer, den Wehrleiter der Verbandsgemeinde Maxdorf Rainer Schädlich und die Wehrführer aller drei Ortswehren bereichert wurde.

Nach der Eröffnung erfolgte die Einteilung auf die Fahrzeuge wobei hier die Fahrzeugbesetzungen vermischt wurden und somit auf jedem Fahrzeug Jugendliche aus jeder der drei Jugendfeuerwehren vertreten waren. Um 10 Uhr stand theoretischer Unterricht auf dem Plan, dieser wurden jedoch schon nach kurzer Zeit unterbrochen, da ein Pkw Brand gelöscht werden musste. Dies war jedoch nur der Auftakt für einen Tag, der die Nachwuchskräfte in Atem halten sollte. So standen verschiedene theoretische wie praktische Unterrichtseinheiten auf dem Ausbildungsplan mit Themen wie Erste Hilfe, Löschangriff und technische Hilfe. Diese wurden hin und wieder durch gestellte Einsätze unterbrochen und so mussten die Jugendlichen über den Tag verteilt auf verschiedensten Einsatzszenarien reagieren. Nach dem Alarmgong ertönten somit Durchsagen wie „Person unter Pkw eingeklemmt“, „Garagenbrand“, „Brandmeldealarm“, „Ölspur“ und „ Brand im Kindergarten“ worauf hin die Jugendlichen in die Fahrzeughalle eilten um die Fahrzeuge zu besetzen und gespannt wie aktive Feuerwehrleute zum Einsatz ausrückten.

Am späten Nachmittag trat ein wenig Ruhe ein in der Feuerwache an der Industriestraße, die Jugendlichen nutzten die Kampfpause zum Duschen und Relaxen , nicht jedoch die Betreuer, diese waren mit der Vorbereitung des Abendessens beschäftigt. Viele hungrige Bäuche, kleine wie große, wurden mit Steaks, Bratwürsten und Pommes Frites gestärkt. Die Jugendlichen erholten sich bei einem Videoabend von den Strapazen des Tages oder folgten dem Angebot der Betreuer ihre letzte Energie, die noch nicht beim Schläuche rollen, Einsatzstellenspurt oder durch den generell aufregenden Tag schon vollkommen aufgebraucht war, beim Karaoke in Sangeskünste umzuwandeln.

Gegen 22.15 Uhr ertönte jedoch erneut der Alarmgong und die gesamte Schichtmannschaft, bestehend aus 30 Tatkräftigen Jungs und Mädels im Alter von 10 bis 16 Jahren, besetzte erneut die Fahrzeuge um zur Personensuche auszurücken. Die Uhr des Löschgruppenfahrzeuges zeigte 23.30 Uhr als die zwei Vermissten auf Tragen am Ausgangspunkt der Suche eintrafen und man wieder ins Feuerwehrhaus einrücken konnte.

Es folgte, was unausweichlich war, der schwierige Teil des Abends, den die 30 Kinder musste nun zu Bette gehen und forderten hier entsprechend die Nerven ihrer Betreuer. Nach ein paar „Kontrollbesuchen“ der Betreuer kehrte auch hier Ruhe ein und die Kinder ruhten friedlich, schlafen wäre das falsche Wort, den Feuerwehrleute im Dienst schlafen nicht, sie ruhen!

Als um 2.30 Uhr ein weiter Alarm auf der an diesem Tag ständig besetzten Einsatzzentrale auflief, wurde die Mannschaft nicht über den Alarmgong in Marsch gesetzt, sondern diesmal läuteten Kochtopf und Kochlöffel zum Alarm. Sichtlich verwundert und verschlafen kamen die Jungretter aus den Schlafsäcken gekrochen und mühten sich in ihre Jugendfeuerwehruniformen. Nach einer kurzen Unterweisung der Jugendwarte machten sich die Jugendlichen zu einem Waldbrand nach Birkenheide auf. Vor Ort galt es die Wasserversorgung zu den Fahrzeugen herzustellen, die Einsatzstelle auszuleuchten um den Brand mit 7 Strahlrohren bekämpfen zu können. Nach dem „Feuer aus“ gemeldet wurde und die Schläuche wieder aufgerollt waren, rückte viele müde Krieger von ihrem letzten Einsatz für dieses Wochenende in die Feuerwache ein. Alle Kinder fielen erschöpft aber glücklich ins Bett. Für die Betreuer galt es noch die Fahrzeuge wieder Einsatzbereit zu machen,

worauf man sich gegen 4.30 noch in einer gemütlichen Runde zusammensetzen konnte.

Am Sonntagmorgen galt es für Stefan Fiedler die vielen verschlafenen Gesichter wach zu bekommen, was ihm mit dem Frühsport gelang. In der Zwischenzeit richteten die restlichen Betreuer den Frühstückstisch. Nach einem ausgiebigen Frühstück war man gestärkt für die anstehenden Aufräumarbeiten und so strahlte gegen elf Uhr das Feuerwehrhaus im neuen Glanz.

Zur Verabschiedung fanden sich noch mal alle Teilnehmer zur Verabschiedung in der Fahrzeughalle ein, übergaben die Einsatzfahrzeuge zurück an die aktive Abteilung und beendete somit den ersten gemeinsamen Berufsfeuerwehr-Tag der VG Maxdorf, der eine Menge Spaß gemacht hat und sicher auch den Zusammenhalt unter den Jugendlichen innerhalb der drei Löschzügen gestärkt hat.

Die Jugendwarte Steffen Mayer, Stefan Fiedler und Stefan Kennerknecht bedanken sich ausdrücklich bei ihren Betreuern und auch bei den externen Helfern, ohne die dieses Wochenende nicht möglich gewesen wäre, bei den jeweiligen Fördervereinen für die finanzielle Unterstützung des Wochenendes und bei der Feuerwehr Maxdorf für die Überlassung der Feuerwache!